

Köln: Bildungsbeauftragte aus Migrantenorganisationen werden aktiv

Die KAUSA Servicestelle Köln und die gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote MOZAIK luden im Rahmen des bundesweiten Transferprojekts „Interkulturelle Netzwerke – Bildungsbeauftragte für junge Menschen!“ zu einem gemeinsamen Informationsabend mit Vertretern und Vertreterinnen aus Migrantenorganisationen ein.

Christina Alexoglou-Patelkos von der KAUSA Servicestelle Köln und Cemalettin Özer von der MOZAIK begrüßten die Anwesenden. Unterstützung bekam die Teams der Gastgeber von Kymet Akpinar von der Beratungsstelle zur Qualifizierung von Nachwuchskräften mit Migrationshintergrund in der Region Köln (BQN Köln) und Parissa Mortazi von der Gesellschaft für berufliche Förderung in der Wirtschaft (GBFW e.V. Köln).

Fünf zukünftige Bildungsbeauftragte folgender Organisationen sind der Einladung gefolgt: die Vereine Armenische Gemeinde, Courage, Interkultur Köln und Phoenix-Köln sowie das Deutsch-Griechische Kulturzentrum Köln-Parz. Im Rahmen des Abends bekamen die Anwesenden die Möglichkeit

ihre jeweilige Organisation und die Motivation zur Teilnahme am Transferprojekt darzulegen. Im Anschluss stellte die Leiterin der KAUSA, Christina Alexoglou-Patelkos, sowohl die Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration, die im Rahmen des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER beim Bundesinstitut für Berufsbildung aktiv ist, als auch die verschiedenen Arbeitsmaterialien des Projektes vor. Gleichzeitig ging sie auf die Schwerpunkte und die Zielgruppen der KAUSA ausführlich ein und berichtete über das breite Aktivitätenspektrum der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung (DHW), die der Träger des Projektes ist.



Möglichkeit

Die KAUSA Servicestelle Köln hat das Ziel mit den regionalen Ausbildungsakteuren mittels Kooperationen und Vernetzungen, ein Kommunikations- und Netzwerkzentrum aufzubauen. Dabei sollen die Kompetenzförderung und die Verbesserung der Informationszugänge zur Erhöhung der Ausbildungsplatzteilnahme von Jugendlichen und Unternehmen aus allen Herkunftsländern erreicht werden. Weiterhin möchten der KAUSA mit Migrantenorganisationen eng zusammenarbeiten und freut sich



daher auf Kooperationen. „Wir wollen die Rolle der Vertreter und Vertreterinnen in Migrantenorganisationen als Brückenbauer und Bildungspartner stärken und sie noch näher zusammenbringen. Sie sollen im Bildungsnetzwerk einander kennen lernen, ihre Bedarfe melden, sich einbringen und bei Aktivitäten berufliche Bildung aktiv mitwirken“, so Christina Alexoglou-Patelkos (im Bild).

Cemalettin Özer wiederum stellte die Idee bzw. den Ansatz des bundesweiten Transferprojekts „Interkulturelle Netzwerke – Bildungsbeauftragte für junge Menschen!“ vor und unterstrich: „In dem Transferpro-

jekt sollen Vertreter und Vertreterinnen aus Migrantenorganisationen als sogenannte Bildungsbeauftragte eingebunden werden, um die Bildungsintegration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund in den Bereichen Übergang von der Schule in den Beruf und das Nachholen von Ausbildungsabschlüssen durch Nachqualifizierung zu verbessern“.

Weitere Informationen unter: <http://www.interkulturelle-netzwerke.de/projekt-Standorte/koeln>

KAUSA Servicestelle Köln
Fotos: KAUSA Servicestelle Köln

Wuppertaler diskutieren über „Griechenland in Europa“

Die EU-Präsidentschaft Griechenlands war der Anlass zu einer Diskussionsveranstaltung in der Wuppertaler Immanuelkirche. Gastgeber war die Gemeinde der Griechen in Wuppertal, die in Kooperation mit dem NRW-Europaministerium und dem Generalkonsulat Griechenlands in Düsseldorf die Wuppertaler Bürger einluden.

Das Thema war „2014: Griechenland in Europa – Freizügigkeit, Wachstum und kultureller Beitrag“. Hochkarätige Referenten nahmen an der Podiumsdiskussion teil. Die Diskussionsmoderation übernahm der griechischstämmige Journalist Miltiades Oulios (WDR). Die Podiumsteilnehmer wurden vom Vorsitzenden der Gemeinde Georgios Paridis empfangen. Die Begrüßung erfolgte durch den stellvertretenden Vorsitzenden der griechischen Gemeinde und des Wuppertaler Stadtrats Ioannis Stergiopoulos sowie dem Generalkonsul Griechenlands in Düsseldorf, Grigorios Delavakouras.



Von links: Phedon Codjambopoulo (DHW), Dr. Ellena Pallantza, Miltiades Oulios (WDR), Josef Neumann MdL, Prof. Dr. Pauls Welfens (Jean-Monnet-Professor an der Bergischen Universität Wuppertal)

Bundesländern sowie den Aufbau der Länder Osteuropas. Er wunderte sich darüber, warum Griechenland die Expertise eigener Landsleute von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung in London überhaupt nicht nutze.

Der Vizepräsident der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung (DHW) Phedon Codjambopoulo sprach über die Mannigfaltigkeit der Projekte, Aktivitäten und Gespräche im deutsch-griechischen Wirtschaftsverhältnis. Auch wenn Griechenland zurzeit wirtschaftlich positive Entwicklungen aufweisen würde, so müssten die europäischen Länder weiterhin auf die Realisierung und Umsetzung der erforderlichen Reformen der griechischen Wirtschaft sowie das Vorankommen der Privatisierungen bestehen. Alles andere wäre eine negative Solidarität, die dem gegenseitigen Ver-

trauen innerhalb des gemeinsamen Hauses Europa schaden würde. Duale Ausbildung, soziale Marktwirtschaft und German Mittelstand sind nur einige Schlüsselwörter, die für Griechenlands ökonomische Modernisierung sehr wichtig und zukunftsweisend sind. Er widersprach dem Vorwurf, griechische Betriebsinhaber in Deutschland würden Neumigranten aus Griechenland ausnutzen und forderte dazu auf, solche Fälle direkt seinem Verband, der dafür einen speziellen Beratungsdienst eingeführt hat, zu melden.

Dr. Elena Pallantza vom Institut für Griechische und Lateinische Philologie, Romanistik und Altamerikanistik der Universität Bonn bedauerte das Fehlen einer „europäischen Identität“ und hob die Bedeutung der Erlernung sämtlicher europäischer Sprachen hervor. In diesem Zusammenhang forderte sie die Förderung der Erlernung der Muttersprachen in ganz Europa und unterstrich den Wert der Mehrsprachigkeit. Immerhin würde Mehrsprachigkeit die interkulturelle Kompetenz von Jugendlichen erhöhen, sie dadurch für den europäischen aber auch globalen Arbeitsmarkt interessanter machen und ihnen viele Möglichkeiten und Chancen eröffnen.

Der polnischstämmige Landtagsabgeordnete Josef Neumann, gleichzeitig auch NRW-Vertreter im Kongress der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE), stellte den KGRE als wichtiges Gremium zur Stärkung der demokratischen Beteiligung und der Menschenrechte auf kommunaler und regionaler Ebene in den Mitgliedsländern vor. Für Bürgerinnen und Bürger, so Neumann, sei es wichtig, dass ihre Kommunen es verstehen den Nutzen und den Gewinn den Europa jedem Einzelnen bietet, auch in ihrer eigenen Stadt oder im eigenen Kreis nutzbar zu machen. Europa, so der Landtagsabgeordnete weiter, lebe vom Gedankenaustausch. Über die Eurokrise sei das leider vielfach in Vergessenheit geraten. Insofern würde er sich mehr Veranstaltungen wie diese wünschen, denn so lassen sich am besten Vorbehalte und Klischees zur europäischen Politik beseitigen. Er bekannte sich zum Verbleib Griechenlands in der Eurozone und rief angesichts des zunehmenden Radikalismus zu auf, Freiheit und Demokratie überall in Europa zu verteidigen.

Vizepräsident der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung
Phedon Codjambopoulo nun im Beirat
„Integration durch Ausbildung im Handwerk“

„Es ist mir eine große Freude und Ehre am Beirat der Initiative „Integration durch Ausbildung im Handwerk“ teilnehmen und mitwirken zu können. Für die DHW bedeutet diese Nominierung die Anerkennung der vielfachen Expertise, die die Organisation in mehreren Projekten, teilweise in Mitträgerschaft der HWK Köln, erworben hat. Die berufliche Bildung ist seit Jahren eines der wichtigsten Themen der DHW-Aktivitäten, nicht nur in ihrer Arbeit mit Jugendlichen und Eltern mit Migrationshintergrund, sondern auch im deutsch-griechischen Verhältnis“, betonte der Vizepräsident der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung (DHW) Phedon Codjambopoulo gegenüber der Presse. Vorausgegangen war die erst kürzliche Berufung von Codjambopoulo zum neugegründeten Beirat „Integration durch Ausbildung im Handwerk“ durch den Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und Kölner HWK-Präsidenten Hans Peter Wolfseier.



Phedon Codjambopoulo

Das Handwerk trägt gesamtgesellschaftliche Verantwortung und integriert, wie kaum ein anderer Wirtschaftsbereich, Menschen mit Migrationsgeschichte durch eine Ausbildung in die Gesellschaft Deutschlands. Insbesondere die sprachlichen, kreativen und interkulturellen Fähigkeiten von Menschen mit Migrationsgeschichte sieht dieses als Bereicherung an. Daher will das Handwerk bundesweit noch stärker um diese jungen Menschen werben. Der Beirat, im Rahmen der Initiative „Integration durch Ausbildung im Handwerk“, soll das Netzwerk unterstützen und Impulse für die weitere Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte geben.

DHW

pc

Werden Sie Abonnent

Bitte senden Sie mir die Monatszeitung ELLINIKI GNOMI zum Preis von 40 € inkl. MwSt. Das Abonnement gilt für ein Jahr, ab dem nächsten Monat:

Ihre Anschrift:

Bitte füllen Sie alle mit * gekennzeichneten Felder aus:

Frau Herr

Titel:

Vorname*..... Nachname*.....

Str./Postfachnummer*.....

PLZ/City*.....

Land*.....

E-Mail*..... Telefon Vorwahl und Rufnummer*.....

Für mehr als ein Abo geben Sie bitte hier die Anzahl an.....

Kosten des Abonnements für 10 Ausgaben pro Monat 100 €

Kosten des Abonnements für 20 Ausgaben pro Monat 160 €

Kosten des Abonnements für 30 Ausgaben pro Monat 190 €

Nach Erhalt Ihrer Daten wird Ihnen eine Rechnung geschickt, zusammen mit den Kontaktdaten der Zeitung ELLINIKI GNOMI. Die Rechnung soll innerhalb von zwei Wochen beglichen werden.

Bitte füllen Sie Ihr Abonnement-Coupon aus und senden es an die Anschrift der ELLINIKI GNOMI. Gleichzeitig möchten wir Sie bitten uns per E-Mail info@elliniki-gnomi.eu zu informieren.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Bitte beachten: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.

Wichtig: Die Teilnahme am Abonnement ist nicht mehr möglich, wenn Sie bitte die unten angegebene Mail und senden Sie uns ein Schreiben an die Redaktion der ELLINIKI GNOMI.